



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 477 621 A1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
17.11.2004 Patentblatt 2004/47

(51) Int Cl.7: **E04F 13/06, E04B 1/76**

(21) Anmeldenummer: **04450108.8**

(22) Anmeldetag: **13.05.2004**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IT LI LU MC NL PL PT RO SE SI SK TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL HR LT LV MK

(72) Erfinder:
• **Kassmannhuber, Peter**
9701 Rothenthurn (AT)
• **Mick, Stefan, Mag.**
9545 Radenthein (AT)

(30) Priorität: **15.05.2003 AT 3352003 U**

(74) Vertreter: **Babeluk, Michael, Dipl.-Ing. et al**
Patentanwalt,
Mariahilfer Gürtel 39/17
1150 Wien (AT)

(71) Anmelder:
• **Kassmannhuber, Peter**
9701 Rothenthurn (AT)
• **Mick, Stefan, Mag.**
9545 Radenthein (AT)

(54) **Sockelprofileiste für Dämmplatten einer Gebäudedämmung**

(57) Die Erfindung betrifft eine Sockelprofileiste (1) für Dämmplatten einer Gebäudedämmung (11), welche vorzugsweise zur Abgrenzung der Gebäudedämmung (11) zur Sockeldämmung (10) dient und einen Basischenkel (2) sowie einen im Wesentlichen normal dazu ausgebildeten Anschlagschenkel (3) aufweist. Erfindungsgemäß ist der Basischenkel (2) an der Gebäude- (11) oder Sockeldämmung (10) fixierbar oder bis zur Anlage des Anschlagschenkels (3) zwischen Sockeldämmung (10) und Gebäudedämmung (11) einschiebbar ausgeführt, wobei der Basischenkel (2) Mittel (5) zur Verankerung zwischen Sockeldämmung (10) und Gebäudedämmung (11) aufweist.

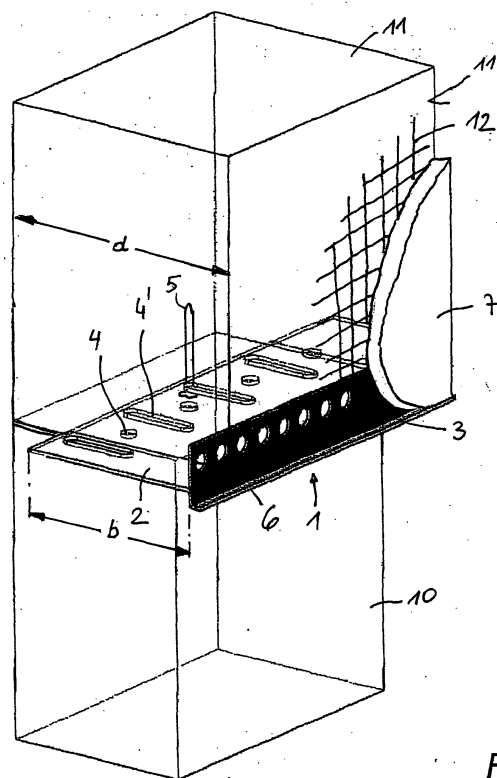


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Sockelprofilleiste für Dämmplatten einer Gebäudedämmung, welche vorzugsweise zur Abgrenzung der Gebäudedämmung zur Sockeldämmung dient und einen Basisschenkel sowie einen im Wesentlichen normal dazu ausgebildeten Anschlagschenkel aufweist.

[0002] Sockelprofilleisten bzw. Abschlussprofile für Dämmplatten dienen in erster Linie als Abgrenzung und Schutz für die meist über die Sockeldämmung auskragende Kante der Gebäudedämmung und zur Herstellung eines optisch ansprechenden Übergangs zwischen Gebäude- und Sockeldämmung. Weiters dient die Sockelprofilleiste als Anlage für die erste Reihe von Dämmplatten der Gebäudedämmung. Bekannte derartige Abschlussprofile bzw. Sockelprofilleisten sind aus Metall, wie beispielsweise Aluminium, verzinktem Blech, Edelstahl, etc. gefertigt, wobei auch Ausführungen aus Kunststoff möglich sind.

[0003] Beispielsweise ist aus der EP 1 205 613 A2 ein zweiteiliges Abschlussprofil für Dämmplatten von Gebäuden bekannt geworden, welches ein L-förmiges Basisprofil aufweist, welches vor dem Anbringen der Dämmplatten mit einem Befestigungsschenkel an der Wand befestigbar ist. Das Basisprofil weist einen Verbindungsschenkel auf, welcher lösbar oder unlösbar mit einem Aufsatzprofilteil verbunden ist, wobei beide Profileile durch eine Formverschlussverbindung miteinander verbunden sind.

[0004] Ein einteiliges Abschlussprofil für Dämmplatten von Gebäuden wird in der EP 1 205 612 A2 beschrieben. Das Profil weist einen Befestigungsschenkel zur Befestigung an einer Wand und einen im Wesentlichen normal dazu ausgebildeten Tragschenkel zur Aufnahme der Dämmplatten auf. Das Abschlussprofil verfügt über mitgeformte Versteifungselemente, welche im Wesentlichen normal zu einer durch die Verschneidungslinie des Befestigungsschenkels mit dem Tragschenkel gebildeten Längsachse des Abschlussprofils angeordnet sind. An der vom Befestigungsschenkel abgewandten vorderen Seite weist der Tragschenkel einen zunächst im Winkel von 90° nach unten gebogenen und anschließend U-förmig um 180° nach oben gebogenen Anschlagschenkel auf, welcher als Putzsteg dient.

[0005] Weiters ist aus der DE 295 19 875 U1 eine sehr einfach aufgebaute, aus einem abgewinkelten Blechstreifen bestehende Sockelprofilleiste für Wärmedämmschichten oder Dämmputzsysteme bekannt geworden, welche einen Basisteil und zwei im Wesentlichen normal dazu ausgebildete Seitenschenkel aufweist, wovon einer zur Befestigung an der Wand und der andere als Anschlagschenkel für die Dämmplatten dient. Der äußere Seitenschenkel kann an der Unterseite einen Falzbereich zur Ausbildung einer Abtropfkante ausbilden, sowie im Falzbereich ein Armierungsgitter fixieren.

[0006] In weitere Folge zeigt beispielsweise die EP 0

593 882 A2 eine zweiteilige Sockelleiste, bei welcher ein Teil an der Wand befestigt wird und der außen liegende Teil von einer Lasche gehalten auf die entsprechende Dämmstoffbreite angepasst werden kann.

[0007] Eine ähnliche Ausführungsvariante ist aus der AT 003.128 U1 bekannt, wobei ebenfalls eine zweiteilige Sockelleiste verwendet wird, deren Teile verschiebbar gehalten sind (Nut und Federprinzip mit einer Innenverzahnung).

[0008] Ähnliches gilt für die EP 0 796 963 A1, bei welcher ein Profileil Langlöcher aufweist, so dass eine verschiebbare Festlegung zum feststehenden Profileil möglich ist.

[0009] Schließlich zeigt die DE 41 03 088 A1 eine herkömmliche, L-förmige Kantenschiene, welche an beiden Schenkeln Gittergewebestreifen aufweist und zur Ausbildung gleichmäßig verlaufender Kanten an bzw. in Gebäuden dient.

[0010] Bei allen bekannten Systemen benötigt man zumindest bei einteiligen Profilen für jede Dämmstoffstärke ein eigenes Profil (von 20 mm, 30 mm bis hin zu über 200 mm Ausladung). Die Lagerhaltung, Logistik und die Kapitalbindung sind dementsprechend aufwendig bzw. hoch. Es existieren zwar zweiteilige Systeme, welche sich in gewissem Umfang an die Dämmstoffstärke einstellen lassen, diese sind allerdings komplizierter aufgebaut und daher teurer und mit mehr Manipulationsaufwand beim Verlegen behaftet.

[0011] Aufgabe der Erfindung ist es, eine Sockelprofilleiste für Dämmplatten einer Gebäudedämmung vorzuschlagen, welche einfach aufgebaut ist und für unterschiedliche Dämmstoffstärken angewandt werden kann.

[0012] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass der Basisschenkel an der Gebäude- oder Sockeldämmung fixierbar oder bis zur Anlage des Anschlagschenkels zwischen Sockeldämmung und Gebäudedämmung einschiebbar ausgeführt ist, sowie dass der Basisschenkel Mittel zur Verankerung zwischen Sockeldämmung und Gebäudedämmung aufweist.

[0013] Die erfindungsgemäße Sockelprofilleiste weist somit keinen Schenkel zur Befestigung an der Mauer auf, so dass der Basisschenkel einfach zwischen Sockeldämmung und Gebäudedämmung eingeschoben bzw. eingeschlagen werden kann. Der Basisschenkel weist eine Breite b auf, welche kleiner bis maximal gleich der Dicke d der Dämmplatten der Gebäudedämmung ist.

[0014] Vorzugsweise weist der Basisschenkel an der vom Anschlagschenkel abgewandten Seite eine abgerundete oder abgeschrägte Kante auf, um besser in den Spalt zwischen Gebäude- und Sockeldämmung einschiebbar zu sein.

[0015] Gemäß einer Weiterbildung weist der Basisschenkel runde, ovale oder längliche Öffnungen auf, in welche Befestigungsmittel zur mechanischen Befestigung der Sockelprofilleiste an der Sockel- oder Gebäu-

dedämmung einsetzbar sind. Beispielsweise wird zunächst die Gebäudedämmung angebracht, das Profil von unten mit Hilfe von Kunststoffstiften, Metallstiften, Klammern, Armierungsmasse oder auch Doppelklebändern befestigt und danach die Sockeldämmung spaltfrei angefügt. Es ist auch möglich, umgekehrt vorzugehen und die Sockelprofileiste zunächst an der Sockeldämmung zu befestigen und danach die Gebäudedämmung anzubringen. Mit der erfindungsgemäßen Lösung können mit wenigen, beispielsweise zwei, Profilausladungen sämtliche Dämmstoffstärken abgedeckt werden.

[0016] Neben der Anbringung im Bereich des Gebäudesockels kann die erfindungsgemäße Profileiste auch bei anderen Gebäude- bzw. Fassadenvorsprüngen beispielsweise in Obergeschossen eingesetzt werden. Dadurch wird ein sauberer und dichter Abschluss der Unterseite des Fassadenvorsprungs erzielt und das Eindringen von Feuchtigkeit bzw. Ungeziefer in die Fassade verhindert.

[0017] Erfindungsgemäß kann der Anschlagschenkel zumindest eine sich über dessen äußere Oberfläche erhebende Abzugkante für eine Armierungsmasse und/oder eine Edelputzschicht aufweisen.

[0018] Die Sockelprofileiste ist bis auf ein allfälliges Armierungsgitter vorzugsweise einteilig ausgeführt und besteht aus Metall (Aluminium, Edelstahl, verzinktem Stahlblech) oder Kunststoff. Es sind jedoch auch mehrteilige Ausführungsformen denkbar.

[0019] Die Erfindung wird im Folgenden anhand der Figuren näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 eine erfindungsgemäße Sockelprofileiste für Dämmplatten einer Gebäudedämmung in einer Schrägansicht, sowie die

Fig. 2 und Fig. 3 zwei Ausführungsvarianten der Sockelprofileiste jeweils in einer Schnittdarstellung.

[0020] Die Sockelprofileiste 1 gemäß Fig. 1 dient als Abschlussleiste für Dämmplatten einer Gebäudedämmung, welche zwischen der Sockeldämmung 10 und der Gebäudedämmung 11 eingefügt werden kann. Die Sockelprofileiste 1 weist einen Basisschenkel 2, sowie einen im Wesentlichen normal dazu ausgebildeten Anschlagschenkel 3 auf, welcher beim Einschieben in den Spalt zwischen Sockeldämmung 10 und Gebäudedämmung 11 an der äußeren Oberfläche 11' der Gebäudedämmung 11 zur Anlage kommt. Es ist allerdings auch möglich, die Sockelprofileiste 1 mit Hilfe der runden bzw. länglichen Öffnungen 4, 4' mechanisch am Dämmstoff zu fixieren, je nach dem, ob zunächst die Sockeldämmung 10 oder die Gebäudedämmung 11 angebracht wird, kann die Profileiste 1 entweder von unten oder von oben mit Hilfe geeigneter Befestigungsmittel 5, beispielsweise mit Stiften und Klammern aus geeigneten Materialien, Klebebandern, Armierungsmassen, etc., befestigt werden.

[0021] Der Basisschenkel 2 weist eine Breite b auf, welche kleiner bis maximal gleich der Dicke d der Dämmplatten der Gebäudedämmung 11 ist. Damit kann für unterschiedliche Dämmstoffstärken jeweils die selbe Sockelprofileiste 1 verwendet werden. In der Praxis wird man mit beispielsweise zwei unterschiedlichen Profilen, eines für große und mittlere Dämmstoffstärken und eines für kleine Dämmstoffstärken sämtliche Anwendungsfälle abdecken können.

[0022] Wie insbesondere aus den beiden Ausführungsvarianten Fig. 2 und Fig. 3 ersichtlich ist, weist der Anschlagschenkel 3 zumindest eine sich über dessen äußere Oberfläche erhebende Abzugkante 6 für eine Armierungsmasse 7 oder Edelputzschicht auf. Weiters weist der Anschlagschenkel 3 eine sich in Richtung Sockeldämmung erstreckende Abtropfkante 15 auf.

[0023] Zur besseren Verankerung in der Armierungsmasse 7 kann der Anschlagschenkel 3 Durchbrechungen 8 (Fig. 1 bzw. 3) und/oder Rillen oder Nuten 9 (Fig. 2) aufweisen. Weiters ist es möglich am Anschlagschenkel 3 ein in die Armierungsmasse 7 reichendes Armierungsgitter 12 zu befestigen.

[0024] Wie in Fig. 3 dargestellt, kann der Basisschenkel 2, ein- oder beidseitig angebrachte Hinterschneidungen 13 aufweisen, womit die Sockelprofileiste nach dem Einschieben in den Spalt zwischen Sockeldämmung 10 und Gebäudedämmung 11 fixiert werden kann. Um das Einschieben bzw. Einschlagen der Sockelprofileiste 1 in den Spalt zwischen Sockeldämmung 10 und Gebäudedämmung 11 zu erleichtern, kann die vom Anschlagschenkel 3 abgewandte Kante 14 des Basisschenkels 2 abgeschrägt (Fig. 2) oder abgerundet (Fig. 3) sein.

Patentansprüche

1. Sockelprofileiste (1) für Dämmplatten einer Gebäudedämmung (11), welche vorzugsweise zur Abgrenzung der Gebäudedämmung (11) zur Sockeldämmung (10) dient und einen Basisschenkel (2) sowie einen im Wesentlichen normal dazu ausgebildeten Anschlagschenkel (3) aufweist, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Basisschenkel (2) an der Gebäude- (11) oder Sockeldämmung (10) fixierbar oder bis zur Anlage des Anschlagschenkels (3) zwischen Sockeldämmung (10) und Gebäudedämmung (11) einschiebbar ausgeführt ist, sowie dass der Basisschenkel (2) Mittel (5, 13) zur Verankerung zwischen Sockeldämmung (10) und Gebäudedämmung (11) aufweist.
2. Sockelprofileiste (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Basisschenkel (2) runde, ovale oder längliche Öffnungen (4, 4') aufweist, in welche Befestigungsmittel (5) zur mechanischen Befestigung der Sockelprofileiste (1) an der Sockel- (10) oder der Gebäudedämmung (11) einsetz-

bar sind.

3. Sockelprofilleiste (1) nach Anspruch 1 oder 2 **dadurch gekennzeichnet, dass** der Basisschenkel (2) ein- oder beidseitig Hinterschneidungen (13) zur Verankerung zwischen Sockeldämmung (10) und Gebäudedämmung (11) aufweist. 5
4. Sockelprofilleiste (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Basisschenkel (2) eine Breite b aufweist, welche kleiner bis maximal gleich der Dicke (d) der Dämmplatten der Gebäudedämmung (11) ist. 10
5. Sockelprofilleiste (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Basisschenkel (2) an der vom Anschlagschenkel (3) abgewandten Seite eine abgerundete oder abgeschrägte Kante (14) aufweist 15
20
6. Sockelprofilleiste (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Anschlagschenkel (3) zumindest eine sich über dessen äußere Oberfläche erhebende Abzugkante (6) für eine Armierungsmasse (7) und/oder eine Edelputzschicht aufweist. 25
7. Sockelprofilleiste (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Anschlagschenkel (3) eine sich in Richtung Sockeldämmung (10) erstreckende Abtropfkante (15) aufweist. 30
8. Sockelprofilleiste (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Anschlagschenkel (3) Durchbrechungen (8), Rillen oder Nuten (9) zur Verankerung der Armierungsmasse (7) aufweist. 35
9. Sockelprofilleiste (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** am Anschlagschenkel (3) ein Armierungsgitter (12) befestigt ist. 40
10. Sockelprofilleiste (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Sockelprofilleiste (1) aus Metall oder Kunststoff besteht. 45
11. Sockelprofilleiste (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Sockelprofilleiste (1) einteilig ausgeführt ist. 50

55

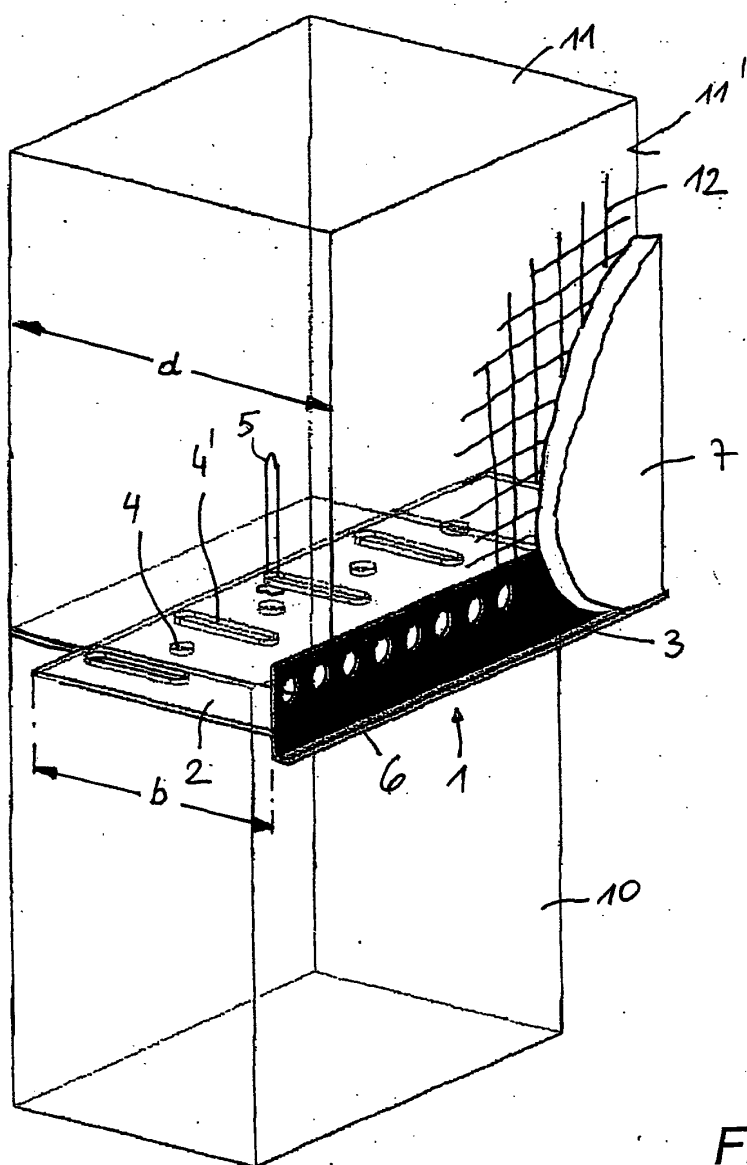


Fig. 1

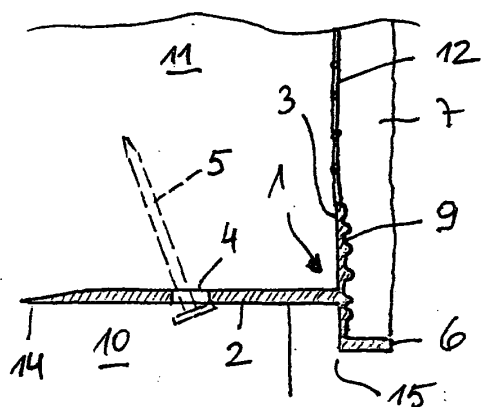


Fig. 2

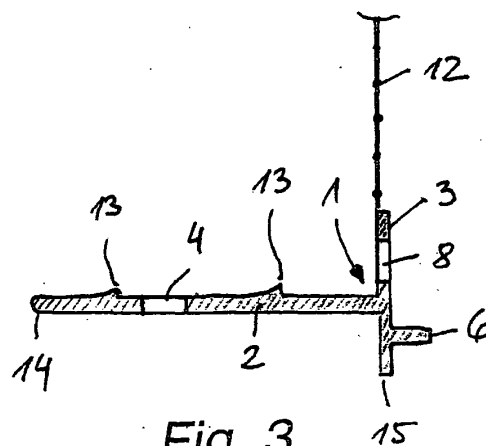


Fig. 3



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 04 45 0108

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
D,X	EP 0 796 963 A (BEIG WALTER) 24. September 1997 (1997-09-24) * Spalte 5, Zeile 26 - Spalte 6, Zeile 38 * * Abbildungen 2,3 * ---	1,2,4,6, 7,10,11	E04F13/06 E04B1/76
D,X	EP 1 205 613 A (KASSMANNHUBER PETER ;MICK STEFAN MAG (AT)) 15. Mai 2002 (2002-05-15) * Absatz [0019] - Absatz [0023] * * Abbildungen 1,3 * ---	1,3-6, 8-11	
D,X	AT 3 128 U (MOSER NORMAN) 25. Oktober 1999 (1999-10-25) * Seite 1 * * Abbildungen * ---	1,3-5, 7-11	
D,X	EP 0 593 882 A (MAISCH F PROTEKTORWERK) 27. April 1994 (1994-04-27) * Spalte 5, Zeile 16 - Spalte 7, Zeile 43 * * Abbildungen * -----	1,4,8, 10,11	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			E04F E04B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort MÜNCHEN		Abschlußdatum der Recherche 16. Juli 2004	Prüfer Bouyssy, V
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 04 45 0108

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am

Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

16-07-2004

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
EP 0796963	A	24-09-1997	DE	29605273 U1	13-06-1996
			EP	0796963 A1	24-09-1997
EP 1205613	A	15-05-2002	AT	18912000 A	15-06-2004
			EP	1205613 A2	15-05-2002
AT 3128	U	25-10-1999	AT	3128 U1	25-10-1999
			WO	9963183 A1	09-12-1999
			AU	4121399 A	20-12-1999
			DE	29923611 U1	07-12-2000
			EP	1084319 A1	21-03-2001
EP 0593882	A	27-04-1994	DE	4235067 A1	21-04-1994
			EP	0593882 A2	27-04-1994

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82